

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Vorwort zur Jahresrechnung	3
1. Erläuterungen zur Jahresrechnung	3
1.1 Ausführungen zur Ergebnisrechnung.....	4
1.2 Darstellung der ordentlichen Erträge.....	4
1.3 Abschließende Erläuterungen zu den ordentlichen Erträgen	7
1.4 Darstellung der ordentlichen Aufwendungen.....	7
1.5 Abschließende Erläuterungen zu den ordentlichen Aufw. und Ergebnis	10
2.1 Erläuterungen zur Finanzrechnung.....	10
2.2 Darstellung der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	10
2.3 Darstellung der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	10
2.4 Abschließende Erläuterungen zu den Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit und Ergebnis	11
2.5 Darstellung der Investitionstätigkeit und Ergebnis.....	12
2.6 Darstellung der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit und Ergebnis	12
2.7 Veränderung des Finanzmittelbestandes	13
3. Erläuterungen zu den Teilrechnungen	13
2. Erläuterungen zur Vermögensrechnung	14
2.1 Die Schlussbilanz der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg zum 31.12.2013.....	14
2.2 Aktiva.....	14
2.2.1 Anlagevermögen.....	14
a) Immaterielles Vermögen.....	14
b) Sachanlagevermögen.....	15
aa) Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte.....	15
bb) Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte.....	16
cc) Infrastrukturvermögen.....	16
dd) Bauten auf fremdem Grund und Boden	16
ee) Kunstgegenstände.....	17
ff) Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	17
gg) Betriebsvorrichtungen.....	17
cc) Betriebs- und Geschäftsausstattung	17
hh) geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	18
c) Finanzanlagevermögen	18
d) Ausleihungen.....	18
2.2.2 Umlaufvermögen.....	18
a) Vorräte – Grundstücke in Entwicklung	19
b) öffentlich – rechtliche Forderungen.....	19
aa) öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen.....	19
bb) sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	20
c) privatrechtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	20
d) Liquide Mittel	21
2.3 Passiva.....	21
2.3.1 Eigenkapital	21
2.3.2 Sonderposten	21
2.3.3 Rückstellungen	22
2.3.4 Verbindlichkeiten	22
3. Analyse und Bilanzkennzahlen.....	23
3.1. Sonstige Erläuterungen und Einzelangaben	24

Anlagen:

Anlage 1 - Teilergebnis- und Teilfinanzrechnung

Anlage 2 – Übersicht über das Anlagevermögen
Anlage 3 – Forderungsübersicht
Anlage 4 - Verbindlichkeitenübersicht

Vorwort zur Jahresrechnung

Gemäß § 118 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) vom 17. Juni 2014 hat die Gemeinde für den Schluss eines Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Dieser Jahresabschluss besteht aus einer Ergebnisrechnung, einer Finanzrechnung und einer Vermögensrechnung (Bilanz). Des Weiteren ist der Jahresabschluss durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern und durch entsprechende Anlagen zu untermauern.

Als weitere anzuwendende Vorschrift ist die Kommunalhaushaltsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt (KomHVO LSA) zu nennen.

Seit dem 1. Januar 2013 ist das Rechnungswesen der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg auf doppische Grundlagen umgestellt. Damit wurde der vom Gesetzgeber vorgegebenen Frist entsprochen was zur Folge hatte, dass man sich von der bisher im Haushalts- und Rechnungswesen der Kommunen vorherrschenden Kameralistik verabschiedete.

Die Einführung eines neuen kommunalen Rechnungswesens stellt seit Jahren eines der Kernthemen im laufenden Prozess der Verwaltungsmodernisierung dar. Mit Beginn des Haushaltsjahres 2005 wurde in der damaligen Verwaltungsgemeinschaft „Elbe-Heide“ mit den Vorbereitungen zur Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens begonnen. Eine der wesentlichen Voraussetzungen für eine doppische Haushaltsführung stellt insbesondere die Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens dar. Diese umfangreiche und größtenteils sehr aufwendige Arbeit wurde überwiegend von einer eigens hierfür gebildeten Arbeitsgruppe geleistet.

Die reine Umstellung des Buchungsstils auf einen kaufmännischen ist für sich noch keine neue Steuerung oder etwa ein Garant für eine verbesserte Finanzlage. Sie ist aber Motor für viele weitere Veränderungsprozesse in der kommunalen Verwaltung. Sie ist auch wesentliches Kernstück und Voraussetzung für die Einführung weiterer betriebswirtschaftlicher Elemente wie z. Bsp. Kostenleistungsrechnung, Controlling und Berichtswesen.

Die zum 01.01.2013 erstellte Eröffnungsbilanz hat hierbei einen besonderen Stellenwert, da erstmals das Vermögen der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg erfasst und bewertet wurde. Die Eröffnungsbilanz wurde bereits durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Börde geprüft. Ein entsprechender Bericht liegt jedoch derzeit noch nicht vor.

Mit dem nunmehr vorliegenden ersten doppischen Jahresabschluss der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg wird das Gesamtsystem im ersten Jahr der doppischen Haushaltsführung komplettiert.

1. Erläuterungen zur Jahresrechnung

Im Folgenden werden der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde dargestellt, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zu vermitteln. Dabei werden wichtige Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen des Jahresergebnisses erläutert und auf die voraussichtliche Entwicklung der Gemeinde eingegangen.

1.1 Ausführungen zur Ergebnisrechnung

Der Abschluss des Haushaltsjahres 2013 stellt sich in den Ertrags- und Aufwandsarten wie folgt dar:

Ertragsart	Haushaltsansatz 2013	Haushaltsergebnis 2013
Steuern und ähnliche Abgaben	6.269.100,00 €	5.499.101,10 €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	84.600,00 €	42.908,43 €
Sonstige Transfererträge	177.000,00 €	177.095,10 €
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.100,00 €	7.403,13 €
privatrechtliche Leistungsentgelte	54.400,00 €	61.479,13 €
sonstige ordentliche Erträge	130.400,00 €	78.235,65 €
Finanzerträge	177.400,00 €	234.463,86 €
Gesamterträge	6.900.000,00 €	6.100.686,40 €

Aufwandsart	Haushaltsansatz 2013	Haushaltsergebnis 2013
Personalaufwendungen	146.100,00 €	137.231,51 €
Aufwend. Sach- und Dienstleistungen	466.700,00 €	273.129,85 €
Transferaufwendungen	5.754.100,00 €	5.006.357,56 €
sonstige ordentliche Aufwendungen	67.800,00 €	74.422,67 €
Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen	31.100,00 €	29.772,55 €
bilanzielle Abschreibungen	351.500,00 €	240.924,11 €
Gesamtaufwendungen	6.817.300,00 €	5.761.838,25 €

Insgesamt schließt das Haushaltsjahr 2013 im Ertragsbereich mit Mindererträgen i.H.v. 799.313,60 € sowie im Aufwandsbereich mit Minderaufwendungen i.H.v. 1.055.461,75 € ab. Im Nachstehenden ist dargestellt, wo die wesentlichen Ursachen für Abweichungen der Gesamtergebnisrechnung zum Gesamtergebnisplan liegen. Eine weitere Vertiefung der Aussagen ergibt sich aus den einzelnen Teilergebnisrechnungen.

Hinweis: Vergleiche mit den Ergebnissen des Vorjahres sind aufgrund des Bestehens zweier unterschiedlicher Buchungsstile nur schwer möglich und mit einem sehr hohen Zeitaufwand verbunden. Aus diesem Grund wird in diesem Jahresabschluss auf einen Vorjahresvergleich verzichtet.

1.2 Darstellung der ordentlichen Erträge

Pos	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	6.269.100,00	6.269.100,00	5.499.101,10	- 769.998,90

Die ausgewiesene Abweichung resultiert vorrangig aus verminderten Erträgen im Bereich der Gewerbesteuern mit einem Defizit von 785.325,93 €. Demgegenüber kam es im Ergebnis bei den Gemeindeanteilen an der Einkommenssteuer mit insgesamt 246.861,41 €

zu Mehrerträgen im Vergleich zum Planansatz von 16.861,41 €, wodurch die Ausfälle bei den Gewerbesteuerzahlungen, wenn auch nur in einem vergleichsweise geringen Umfang, teilweise kompensiert werden konnten.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
2	Zuwendungen/ allg. Umlagen	0,00	84.600,00	84.600,00	42.908,43	- 41.691,57

In der Summe werden in diesem Bereich beim Vergleich des Haushaltsansatzes mit dem Ist-Ergebnis 2013 Mindererträge in Höhe von insgesamt 41.691,57 € ausgewiesen. Ursächlich hierfür in erster Linie nicht erhaltene Zuweisungen vom Bund für den Breitbandausbau im OT Ramstedt i. H. v. 70.000,- €. Aufgrund von Verzögerungen in der Baudurchführung konnten die bereits in 2013 geplanten Fördermittel erst im Haushaltsjahr 2014 abgerufen und vereinnahmt werden.

Neben Zuweisungen i.H.v. 14.635,56 € im Rahmen einer Fördermaßnahme der Bundesanstalt für Arbeit für einen Mitarbeiter des Betriebshofes, konnten nicht geplante und bis dahin als Verwahrung verbuchte Mittel aus Rückzahlungen von nicht verbrauchten Fehlbedarfszuschüssen an die Soziale Bürgerinitiative Glindenberg als Träger der Kindertagesstätte im OT Loitsche i. H. v. 28.272,87 € durch Übernahme in den Haushalt ertragswirksam gebucht werden.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
3	sonst. Transfererträge	0,00	177.000,00	177.000,00	177.095,10	95,10

Auf der Grundlage eines entsprechenden Ratsbeschlusses hat sich der Gemeinderat Loitsche-Heinrichsberg dafür entschieden, am Förderprogramm des Landes „Stark II“ teilzunehmen. Dieses Programm hat zum Ziel, bei den Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt die derzeit bestehenden Verbindlichkeiten aus Krediten durch Teilentschuldung weitestgehend zu minimieren bzw. die sich hieraus ergebenden haushaltsmäßigen Belastungen durch Ausreichung zinsgünstiger Darlehen bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt abzuschwächen.

In Abhängigkeit von den Zinsbindungsfristen der einzelnen Kommunaldarlehen konnten im Haushaltsjahr 2013 Tilgungszuschüsse i. H. v. 177.095,10 € ertragswirksam verbucht werden.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
4	ör. Leistungs- entgelte	0,00	7.100,00	7.100,00	7.403,13	303,13

Im Bereich der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte kam es in Summe zu Mehrerträgen in einem Umfang von 303,13 €, welche vorrangig durch die Erhebung von Friedhofsgebühren erzielt wurden.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
5	pr. Leistungs- entgelte	0,00	54.400,00	54.400,00	61.479,13	7.079,13

Die ausgewiesenen Mehrerträge sind vorrangig darauf zurückzuführen, dass im Zuge der Abwicklung der geplanten Baumaßnahme Radwegebau L44, im Haushaltsplan nicht veranschlagte Erträge aus Kostenerstattungen des Landes i. H. v. 10.300,00 €, verbucht wurden. Da die ursprünglich als gemeindliche Investition geplante vorgenannte Maßnahme in dieser Form nicht zur Durchführung kommt, sind alle bis dahin im Rahmen des Finanzhaushaltes verbuchten Zahlungsströme in den Ergebnishaushalt zu übertragen. Somit sind sowohl die bis dahin geleisteten Auszahlungen als Aufwand und die dementsprechenden Einzahlungen aus Investitionszuschüssen, wie vorab beschrieben, als Ertrag im Ergebnishaushalt darzustellen. Im Übrigen fließen in diesem Bereich Erträge aus der Vermietung bzw. Verpachtung kommunalen Vermögens (u. a. Wohnungen, Bürgerhäuser landwirtschaftliche Nutzflächen), Erträge aus Erstattungen von Gemeinden u. Gemeindeverbänden, Erträge aus der Erstattung von Personalkosten sowie Erträge aus Erstattungen von Verbundenen Unternehmen (Erstattung Kapitaldienst für Darlehen durch Zielitzer Wohnungsgesellschaft) ein.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
6	sonst. ordentl. Erträge	0,00	130.400,00	130.400,00	78.235,65	-52.164,35

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen werden im Ergebnis der Jahresrechnung erhebliche Mindererträge (-52.164,35 €) ausgewiesen. Die wesentlichste Ursache hierfür ist die Ausweisung von Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen in einem Umfang von insgesamt 26.073,99 €, bei einem Haushaltsansatz von 96.600 €. Mit der Haushaltsplanung 2013 erfolgte hinsichtlich der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten eine qualifizierte Schätzung der Planansätze, da aufgrund der fehlenden Erfassung und Bewertung des Anlagevermögens keine genauen Berechnungen vorlagen. Mit Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013, und einer damit verbundenen Ermittlung erhaltener Fördermittel bzw. Straßenausbaubeiträge, konnten die erwarteten Erträge jedoch nicht erreicht werden.

Trotz der zu verzeichnenden Mehrerträge bei den Kozessionsabgaben mit einem Plus von 8.846,31 € und eines im Bereich der sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträge ausgewiesenen Mehrertrages i.H.v. 7.640,35 €, welcher aus der Rücknahme von zum 01.01.2013 vorgenommenen Forderungsbewertungen resultiert, können die nicht erreichten Haushaltsansätze in Bezug auf die Auflösung von Sonderposten und Beiträgen nicht vollständig kompensiert werden.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
7	Finanzerträge	0,00	177.400,00	177.400,00	234.463,86	57.063,86

Im Bereich der Finanzerträge wurde der Haushaltsansatz von insgesamt 177.400,00 € im Jahresergebnis mit 234.463,86 € um 57.063,86 € überboten.

Aufgrund eines sehr guten Finanzmittelbestandes konnten im Haushaltsjahr 2013 zusätzliche Mittel längerfristig gewinnbringend angelegt werden. Die daraus resultierenden um 60.315,79 € höheren Zinserträge führten somit zu den vorgenannten Mehrerträgen. Bei den Finanzerträgen aus Zinszahlungen durch die Verbandsgemeinde aufgrund einer geschlossenen Ausleihungsvereinbarung sowie bei den Erträgen aus Gewinnanteilen verbundener Unternehmen kam es im Ergebnis nur zu geringfügigen Abweichungen im Vergleich zum Planansatz. Demgegenüber wurde bei den mit 5.000,00 € veranschlagten sonstigen Finanzerträgen, insbesondere aus der Verzinsung von Steuernachzahlungen, lediglich ein Ergebnis von 1.523,00 € erzielt.

1.3 Abschließende Erläuterungen zu den ordentlichen Erträgen

In der Summe weist die Ergebnisrechnung 2013 insgesamt ordentliche Erträge in Höhe von 6.100.686,40 € aus. Damit wird im Vergleich zum Plan 2013 der Haushaltsansatz um 799.313,60 € in erheblichem Maße unterschritten.

Als Ursachen sind hier schwerpunktmäßig die verminderten Gewerbesteuereinnahmen (- 785.325,93 €) sowie die Mindererträge im Bereich der Auflösung von Sonderposten (-70.526,01 €) zu benennen. Auch wenn in anderen Ertragsbereichen entsprechende Überschüsse durch Mehrerträge erzielt werden konnten reichen diese nicht aus, um im Ergebnis die vorgenannten Mindererträge vollumfänglich auszugleichen.

1.4 Darstellung der ordentlichen Aufwendungen

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
10	Personal- aufwendungen	0,00	146.100,00	146.100,00	137.231,51	-8.868,49

Im Ergebnis der Jahresrechnung 2013 wird bei den Personalaufwendungen im Vergleich zum Haushaltsansatz ein um 8.868,49 € geringerer Aufwand ausgewiesen. Insbesondere bei der leistungsorientierten Vergütung, den Dienstaufwendungen für geringfügig Beschäftigte und bei der Zahlung von Arbeitgeberanteilen zu Sozialversicherungsbeiträgen, hier speziell für die veranschlagten Kosten aus den zu erwartenden Nachzahlungen für die ehrenamtlichen Bürgermeister, die Haushaltsjahre 2008 bis 2013 betreffend, wobei der diesbezügliche Planansatz i. H. v. 10.900,00 € nur mit 6.626,62 € in Anspruch genommen wurde. Der überwiegende Teil der Personalkosten ist dem Bereich des Betriebshofes zuzuordnen.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
12	Aufw. Sach- u. Dienstleist.	0,00	466.700,00	466.700,00	273.129,85	-193.570,15

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wird in Summe im Vergleich zum Haushaltsplan eine erhebliche Kostenreduzierung ausgewiesen. Ursächlich hierfür sind in erster Linie nicht realisierte Unterhaltungen sowohl an den Grundstücken und baulichen Anlagen als auch am sonstigen unbeweglichen Vermögen. Von den hier zur Verfügung gestellten Mitteln i. H. v. insgesamt 278.600,00 € wurden lediglich 147.281,44 € in Anspruch genommen. Ursächlich hierfür waren vorrangig geplante jedoch nicht realisierte Unterhaltungsmaßnahmen an Teilen der Straßenentwässerungsanlagen in Höhe von 50.000,- € sowie die für 2013 geplante jedoch erst in 2014 abschließend realisierte Maßnahme zur Breitbandversorgung des OT Ramstedt (Plan 2013= 75.000,00 €/ Ist 2013= 11.423,99 €). Aber auch in anderen Bereichen, wie z. B. bei den Parkanlagen und öffentlichen Grünflächen oder bei den allgemeinen Einrichtungen wurden die entsprechenden Haushaltsansätze nur teilweise ausgeschöpft.

Weitere den Sach- und Dienstleistungen zuzuordnende Aufwendungen ergeben sich aus der Bewirtschaftung der kommunalen Gebäude und Einrichtungen. In Summe wurden hierfür Aufwendungen in einem Umfang von 133.600,00 € veranschlagt, wobei auch hier das Ergebnis 2013 um 38.583,17 € geringere Kosten ausweist. Außer bei den Energiekosten konnten bei allen anderen diesbezüglichen Positionen mehr oder weniger große Einsparungen erzielt werden.

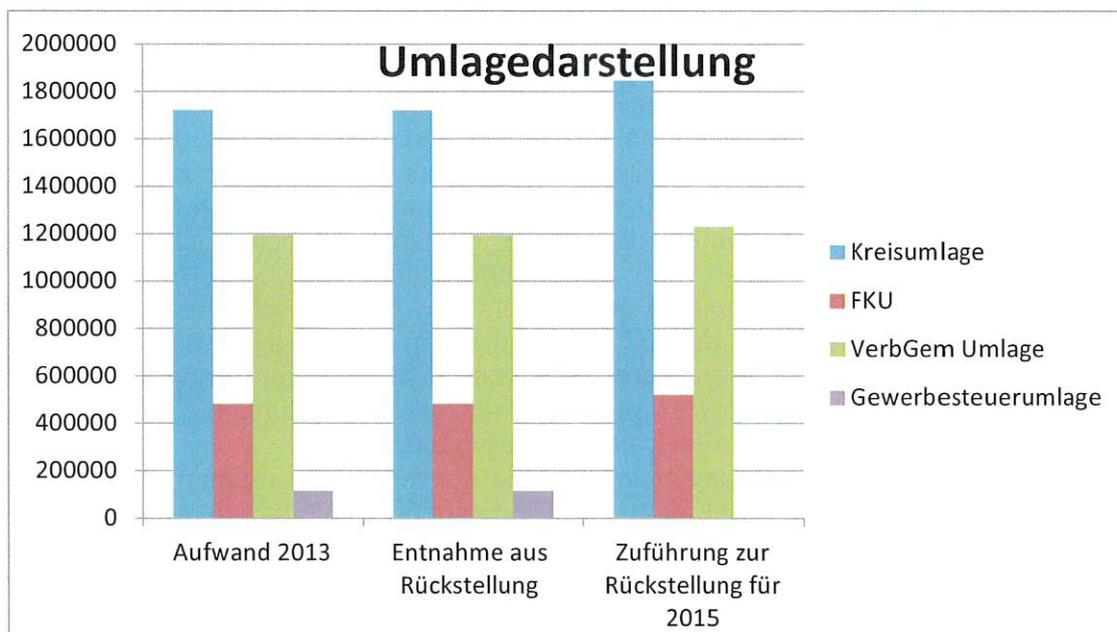
Auch die geplanten Aufwendungen für die den Mitarbeitern des Betriebshofes zur Verfügung stehende Gemeindetechnik (Reparaturen und Kraftstoff) i. H. v. insgesamt 23.700,- € wurden lediglich mit 12.432,15 € in Anspruch genommen.

Für die Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens einschließlich der Beschaffung von Geräten, Ausrüstungs- und Ausstattungsgegenständen bis zu einem Wert von 410,- € Netto wurden insgesamt 8.110,27 € verausgabt (Planansatz insgesamt 14.700,- €).

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
13	Transfer- aufwendungen	0,00	5.754.100,00	5.754.100,00	5.006.357,56	-747.742,44

Im Bereich der Transferaufwendungen ergibt sich im Jahresergebnis 2013 ein Minderaufwand i.H.v. 747.742,44 € vor. Dieser begründet sich in erster Linie darin, dass geplante Zuweisungen für laufende Zwecke an Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr noch nicht bzw. nicht vollumfänglich ausgereicht wurden. So kam u. a. die Zuweisung an die Gemeinde Zielitz für den geplanten Umbau der Grundschule in Höhe von 400.000,00 € aufgrund des Bearbeitungsstandes der Maßnahme nicht zur Auszahlung. Ebenso nicht kassenwirksam in 2013 verausgabt wurden die geplanten Zuweisungen an die Verbandsgemeinde für die Erstausrüstung der neu errichteten Kindertagesstätte im OT Heinrichsberg mit 150.000,00 € und der Zuschuss zum Erwerb eines neuen Mannschaftstransporters und eines Gerätewagens für die Ortsfeuerwehr Loitsche i. H. v. 300.000,- €, sodass die entsprechenden Haushaltsansätze im Folgejahr erneut zu veranschlagen waren. Von den insgesamt veranschlagten Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse in Höhe von 1.635.800,00 € wurde in 2013 ein Anteil 730.304,87 € zur Auszahlung gebracht.

Weiterhin erfolgte erstmalig die Berücksichtigung von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs. Dabei werden Rückstellungen in Höhe der im übernächsten Jahr zu erwartenden Umlagezahlungen gebildet. Die im laufenden Haushaltsjahr tatsächlich anfallenden Umlagebeträge werden über die Verrechnung der im Vor-vorjahr gebildeten Rückstellungen ausgeglichen. Auf diese Weise besteht die Möglichkeit, starke Schwankungen bzw. abzusehende zusätzliche Belastungen in den Folgejahren durch entsprechende Zuführungen an FAG-Rückstellungen abzumildern und somit dem Periodisierungsprinzip gerecht zu werden. In einer Übersicht lässt sich dies wie folgt darstellen:



Aufwandsseitige Auswirkungen haben somit nicht die tatsächlich im laufenden Haushaltsjahr zu zahlenden Umlagen, sondern die aufgrund der Steuerkraft zu erwartenden Umlagen der Folgejahre.

Da eine Berücksichtigung der FAG Rückstellungen bei der Haushaltsplanung 2013 noch nicht erfolgte, führten die erstmaligen Buchungen im Zuge der Jahresrechnung zu einem Mehraufwand i.H.v. 82.478,42 €. Ursächlich dafür ist eine zu erwartende höhere Umlageverpflichtung im Haushaltsjahr 2015 aufgrund einer guten Steuerkraft im Haushaltsjahr 2013.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
14	sonst. ordentl. Aufwendungen	0,00	67.800,00	67.800,00	74.422,67	6.622,67

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen setzen sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachkontenbereiche zusammen, wobei es insgesamt zu einer Abweichung zwischen Planansatz und Rechnungsergebnis kommt. In Summe werden Mehraufwendungen in Höhe von 6.622,67 € ausgewiesen. Ursächlich hierfür sind insbesondere zu verbuchende Aufwendungen im Bereich der Sachverständigen- Gerichts- und ähnliche Kosten, wobei hier insgesamt der Planansatz um 21.564,19 € überschritten wurde. Diese Mehraufwendungen resultieren vorrangig aus im Zuge der Erstellung der Jahresrechnung vorgenommenen Korrekturbuchungen von Bilanzkonten auf Aufwandskonten (u. a. Planungsleistungen für geplante jedoch nicht realisierte Investition zur Errichtung Nahwärmenetz). Weiterhin wurden im Rahmen der Forderungsbewertung durch entsprechende Werteberichtigungen Mehraufwendungen i.H.v. 12.006,77 € hervorgerufen. Durch die nicht vollständige Inanspruchnahme von Haushaltsansätzen in anderen Bereichen der sonstigen ordentlichen Aufwendungen konnte ein Großteil der vorgenannten Mehrkosten entsprechend kompensiert werden.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
15	Zinsen und sonst. Aufw.	0,00	31.100,00	31.100,00	29.782,55	-1.327,45

Bei den Aufwendungen für Zinszahlungen und sonstigen Finanzaufwendungen kam es insgesamt zu einer um 1.327,45 € verminderten Inanspruchnahme der Haushaltsansätze. Ursächlich hierfür waren verminderte Zahlungen im Zuge der Verzinsung von Steuererstattungen.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
16	bilanzielle Abschreibung	0,00	351.500,00	351.500,00	240.924,11	-110.575,89

Mit der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2013 wurde für die Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg erstmalig ein doppischer Haushalt aufgestellt. Da auch zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung 2013 die für die genaue Berechnung der Abschreibungshöhe erforderlichen Bewertungen des gesamten Anlagevermögens der Gemeinde noch nicht vollständig abgeschlossen werden konnte, erfolgte der Planansatz für die planmäßigen Abschreibungen auf der Grundlage qualifizierter Schätzungen. Nachdem nunmehr die Arbeiten abgeschlossen und die ermittelten Werte in die Anlagenbuchhaltung übernommen wurden, weicht der tatsächliche Aufwand für die Abschreibungen mit 240.924,11 € doch erheblich vom damaligen geschätzten Betrag ab. Somit sind Minderaufwendungen in Höhe von 110.575,89 € zu verzeichnen.

1.5 Abschließende Erläuterungen zu den ordentlichen Aufw. und Ergebnis

Insgesamt kam es im Haushaltsjahr 2013 zu ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 5.761.838,25 €. Somit kam es im Vergleich zu den geplanten Aufwendungen in Höhe von 6.817.300,00 € insgesamt zu einer verminderten Belastungen des Gemeindehaushaltes in einem Umfang von 1.055.461,75 €. Hierbei anzumerken ist, dass dieser erhebliche Minderaufwand in erster Linie aus den im Rahmen der Transferleistungen geplanten jedoch zum großen Teil nicht kassenwirksam verausgabten Zuweisungen für laufende Zwecke an Gemeinden und Gemeindeverbände resultiert.

Ein weiterer diesbezüglicher Schwerpunkt lag in der mit der Eröffnungsbilanz vorgenommenen Anpassung der bilanziellen Abschreibungen.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
22	Jahres- ergebnis	0,00	82.700,00	82.700,00	338.848,15	256.148,15

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 sah im Ergebnis einen Überschuss von 82.700 € vor. Mit Erstellung der Ergebnisrechnung für 2013 wurde ein Überschuss i. H. v. 338.848,15 € ausgewiesen. Damit konnte das ursprüngliche Planziel um 256.148,15 € überboten werden.

Der Überschuss aus dem Jahresergebnis wird in der Schlussbilanz des Jahres 2013 unter der Position des Eigenkapitals ausgewiesen.

2.1 Erläuterungen zur Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden die tatsächlichen Zahlungsströme abgebildet und zeigen als Liquiditätsbetrachtung die vorhandenen Finanzmittel auf.

2.2 Darstellung der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Da die einzelnen Positionen der Finanzrechnung in den meisten Bereichen mit denen der Ergebnisrechnung übereinstimmen, sollten sich die Ausführungen auf die Rechnungsergebnisse, welche in erheblichem Maße von denen in der Ergebnisrechnung abweichen beschränken. Mit der Erstellung der Jahresrechnung für 2013 werden bei einigen Finanzrechnungskonten im Bereich der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Ergebnis zwar Abweichungen im Vergleich zu den gleichnamigen Ertragsarten ausgewiesen, bei denen sich jedoch aufgrund der Geringfügigkeit weitere die entsprechenden Erläuterungen zur Ergebnisrechnung zusätzlich ergänzende Ausführungen erübrigen.

2.3 Darstellung der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Bei den Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit kam es im Ergebnis weder bei den Personalkosten noch bei den Kosten für Sach- und Dienstleistungen zu nennenswerten Abweichungen im Vergleich zum Rechnungsergebnis der entsprechend zuzuordnenden Aufwandspositionen.

Anders gestaltet sich der Vergleich der Ergebnisse zwischen Transferauszahlungen und Transferaufwendungen. Im Bereich des Finanzhaushaltes stellt sich dieses wie folgt dar:

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
12	Transfer- auszahlungen	0,00	5.754.100,00	5.754.100,00	4.923.879,14	-830.220,35

Somit liegt die Abweichung zwischen Planansatz und Rechnungsergebnis bei den Transferauszahlungen mit -830.220,35 € um -82.478,42 € als das Rechnungsergebnis bei den Transferaufwendungen. Diese Differenz in den Ergebnissen ergibt sich aus den gebildeten FAG-Rückstellungen. Aufgrund des Unterschiedes zwischen der Rückstellungsbildung als Aufwand sowie der tatsächlichen Zahlung der Umlagen im Haushaltsjahr 2013 werden diese Differenzen hervorgerufen.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
13	sonstige Auszahlungen	0,00	66.300,00	66.300,00	69.027,13	2.727,13

Bei den sonstigen Auszahlungen werden im Rechnungsergebnis des Finanzhaushaltes Mehr- auszahlungen im Vergleich zum Haushaltsansatz in Höhe von 2.727,13 € ausgewiesen. Bei den analogen sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Pos. 14) des Ergebnishaushaltes sind jedoch Mehraufwendungen von 6.622,67 € zu verzeichnen. Ursächlich hierfür ist, die im Rahmen der Ergebnisrechnung vorgenommene pauschale Einzelwertberichtigung von Forderungen. Diese werden, wie auch die sonstigen zahlungsunwirksamen ordentlichen Erträge, nicht im Finanzhaushalt abgebildet. Weiterhin erfolgte eine, im Haushaltsjahr 2013 ungeplante, noch ausstehende Auszahlung eines Personalkostenzuschusses an die Verbandsgemeinde.

2.4 Abschließende Erläuterungen zu den Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit und Ergebnis

Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit wird durch den Saldo der gesamten Ein- und Auszahlungen gebildet.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
16	Saldo aus lfd. Verwaltungst.	0,00	339.100,00	339.100,00	630.067,42	290.967,42

Im ursprünglichen Haushaltsplan weist der Finanzhaushalt beim Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit im Ergebnis einen zu erwartenden Überschuss in Höhe von 339.100 € aus, welcher u. a. zur teilweisen Deckung der Auszahlungen für Investitions- und Finanzierungstätigkeit dient. Im Laufe des Haushaltsjahres 2013 kam es jedoch vorrangig zu Einsparungen bei den zu leistenden Auszahlungen, so dass verschiedene Haushaltsansätze nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen wurden und somit im Ergebnis der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit einen im Vergleich zum Planansatz um 290.967,42 € höheren Überschuss von insgesamt 630.067,42 € ausweist.

2.5 Darstellung der Investitionstätigkeit und Ergebnis

Insgesamt stellt sich die Investitionstätigkeit wie folgt dar:

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis VJ in €	Plan 2013 in €	Fortgeschr. Ansatz in €	Ist 2013 in €	Abweichung in €
17	Einzahlungen aus Zuwendungen und Beiträgen	0,00	2.525.900,00	2.525.900,00	57.183,85	-2.468.716,15
18	Einzahlungen aus Veräuß. des Anlage- vermögens	0,00	0,00	0,00	9.291,08	9.291,08
20	Auszahlungen für Investitionen	0,00	6.627.700,00	6.627.700,00	884.205,03	-5.743.494,97.
20	Saldo aus Investitions- tätigkeit	0,00	-4.101.800,00	-4.101.800,00	-817.730,10	3.575.037,32

Die erheblichen Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis bei den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von insgesamt – 2.459.425,07 € sind zum überwiegenden Teil den fehlenden Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowohl vom Bund (Plan = 500.000,00 / RE = 0,00 €) als auch vom Land (Plan 1.865.900,00 € / RE = 55.372,00 €)

Hinsichtlich der geplanten **Zuwendungen vom Bund**, handelt es sich um veranschlagte Fördermittel i. H. v. 500,0 T€ für die Baumaßnahme zur Errichtung eines Nahwärmenetzes. Im Ergebnis einer weiterführenden Prüfung wurde jedoch von der Durchführung des Vorhabens Abstand genommen.

Mit den geplanten **Zuwendungen vom Land** sollten mehrere Investitionsvorhaben, wie z. B. der Bau einer „Kulturscheune“, Errichtung von Hoch- und Drängwasserschutzanlagen, Um- und Ausbauarbeiten an den Dorfgemeinschaftshäusern in den OT Ramstedt und Heinrichsberg und diverse Straßenbaumaßnahmen Co-finanziert werden. Da der Bearbeitungsstand all dieser Investitionsvorhaben in 2013 noch keinen Fördermittelabruf rechtfertigte, konnten lediglich die im Rahmen des Finanzausgleichs bereitgestellten Mittel aus der jährlichen Investitionspauschale kassenwirksam vereinnahmt werden.

Weitere im Haushaltsjahr 2013 geplante jedoch nicht realisierte Einzahlungen sind bei der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen zu verzeichnen. Der Haushaltsplan sah hier für 2013 ursprünglich Einnahmen aus Anliegerbeiträgen für den Ausbau der Friedrichstraße im OT Loitsche in Höhe von 160, 0 T€ vor.

Im Hinblick auf die Auszahlungen für Investitionen ist zu erwähnen, dass die durchgeführten Investitionen Auswirkungen auf das Anlagevermögen haben und somit die Bilanz zum 31.12.2013 erheblich beeinflussen. Demnach wird in den folgenden Ausführungen zu den einzelnen Bilanzpositionen gesondert auf die Investitionstätigkeit der Gemeinde eingegangen.

2.6 Darstellung der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit und Ergebnis

Anhand der als Anlage beigefügten Verbindlichkeitenübersicht ist zu entnehmen, dass zum 31.12.2013 für die Gemeinde Loitsche- Heinrichsberg Verbindlichkeiten aus Krediten in einer Gesamthöhe von **670.350,29 €** bestehen.

Im Haushaltsjahr 2013 erfolgte u. a. die Tilgung bestehender Verbindlichkeiten gegenüber der Deutschen Kreditbank AG in Höhe v. 861.881,59 € durch die Gemeinde Loitsche-

Heinrichsberg. Nach Ablauf der Zinsbindungsfrist erfolgte hier im Rahmen des Entschuldungsprogrammes Stark II eine Teilentschuldung durch einen Tilgungszuschuss in Höhe von 177.095,10 €. Weiterhin wurde die Umschuldung eines Teilbetrages von 413.221,90 € in ein zinsgünstigeres Darlehen bei der Investitionsbank Sachsen- Anhalt mit einem Zinssatz von 1,7 % vorgenommen. Der verbliebene Restbetrag i. H. v. 271.564,59 € wurde durch die Gemeinde aus eigenen liquiden Mitteln in einer Summe getilgt. Mit dieser Maßnahme konnten die zu Beginn des Haushaltsjahres noch bestehenden Verbindlichkeiten aus Krediten in Höhe von 1.207.862,46 € nahezu halbiert werden. Diesbezüglich anzumerken ist, dass ein Teil zu zahlenden Zins- und Tilgungsleistungen in Höhe von 16.570,48 € durch die Zielitzer Wohnungsgesellschaft mbH erstattet wird.

2.7 Veränderung des Finanzmittelbestandes

Die liquiden Mittel zeigen jeweils zum Jahresende die vorhandenen Finanzmittel.

Pos.	Bezeichnung	Plan 2013	31.12.2013	Abweichung
	Liquide Mittel	7.994.374,00 €	11.761.034,13 €	3.766.660,13 €

Am Ende des Haushaltsjahres 2013 ist im Ergebnis ein Bestand an liquiden Finanzmitteln um 11.761.034,13 € zu verzeichnen, obwohl der Haushaltsplan für 2013 ursprünglich im Saldo der Finanzrechnung einen Finanzmittelbestand i.H.v. 7.994.374,00 € ausweist. Damit ist der Bestand an Finanzmitteln zum 31.12.2013 um 3.766.660,13 € höher als geplant. Auch hierin widerspiegelt sich die weitere positive Entwicklung des Gemeindehaushaltes im Vergleich zum Vorjahr, wobei jedoch auch anzumerken ist, dass ein Teil des ausgewiesenen Aufwuchses beim Finanzmittelbestand den in Abweichung zum Haushaltsplan nicht getätigten Auszahlungen für Investitionen geschuldet ist.

3. Erläuterungen zu den Teilrechnungen

Die Teilrechnungen (Teil-Ergebnisrechnungen und Teil-Finanzrechnungen) zeigen mit der gleichen Struktur wie die Gesamtrechnung die Ertrags- und Aufwandsarten bzw. Ein- und Auszahlungen der Teilhaushalte auf, die in der Gemeinde nach den Organisationen der Verwaltung gegliedert sind.

Unter Abschnitt „2 Teilrechnungen“ sind in Übersichten die Ergebnisse und der Planvergleich der einzelnen Teilhaushalte ersichtlich.

2. Erläuterungen zur Vermögensrechnung

Erstmals, zum 01.01.2013, stellte die Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg ihr Rechnungswesen auf das doppelte Haushaltswesen im Sinne des Gesetzes über das Neue Kommunale Haushalts- und Kassenwesen für das Land Sachsen – Anhalt um und führt ihre Haushaltswirtschaft nach den Regeln der doppelten Buchführung.

Gemäß § 118 des Kommunalverfassungsgesetzes für das Land Sachsen – Anhalt (KVG LSA) hat die Kommune nunmehr die Pflicht, dem Jahresabschluss eines Haushaltsjahres eine Vermögensrechnung (Bilanz) mit einem entsprechenden Anhang beizufügen.

Dieser Anhang soll gemäß § 47 der Kommunalhaushaltsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt (KomHVO LSA) alle relevanten Erläuterungen und Informationen beinhalten, um einen Gesamtüberblick über die Lage des Vermögens abzubilden.

Aufgrund des zeitlichen Versatzes der Erstellung der Schlussbilanz im Haushaltsjahr 2018 zum Bilanzstichtag 31.12.2013 wird darauf hingewiesen, dass sich bei der Angabe von Rechtsgrundlagen und weiteren rechtlichen Quellen auf die derzeit geltende Rechtsprechung bezogen wird. Rechtsgrundlagen, welche zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages galten, bleiben in diesem Anhang unberücksichtigt.

Voraussetzung für die Aufstellung der Schlussbilanz für das Haushaltsjahr 2013 war die mengen- und wertmäßige Erfassung sämtlicher Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zur Eröffnungsbilanz 01.01.2013. Entsprechend den geltenden Rechtsvorschriften erfolgte die Bewertung der Vermögensgegenstände grundsätzlich nach Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen.

Die bereits zur Eröffnungsbilanz angewandten Verfahren wurden im laufenden Haushaltsjahr 2013 überwiegend beibehalten.

2.1 Die Schlussbilanz der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg zum 31.12.2013

Die Gliederung der Schlussbilanz findet ihre Regelung in § 46 Abs. 3 KomHVO Doppik und sieht für die Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg wie folgt aus:

Aktiva		Passiva	
Anlagevermögen	6.649.082,58 €	Eigenkapital	9.453.785,94 €
Umlaufvermögen	12.038.990,72 €	Sonderposten	742.777,08 €
Rechnungsabgr.	-15,85 €	Rückstellungen	7.535.361,42 €
		Verbindlichkeiten	955.776,42 €
		Rechnungsabgrenzungsposten	356,59 €
Summe	18.688.057,45 €	Summe	18.688.057,45 €

Im Vergleich zu den Bilanzsummen der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 (18.448.425,41 €) erhöht sich diese zum 31.12.2013 um 239.632,04 €.

Die ursächlichen Veränderungen werden im Folgenden unter den einzelnen Erläuterungen zu den Bilanzpunkten dargestellt.

2.2 Aktiva

2.2.1 Anlagevermögen

a) Immaterielles Vermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind körperlich nicht erfassbare Vermögensgegenstände, wie z.B. Software, Lizenzen, Konzessionen oder Nutzungsrechte.

Die Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg bilanziert 64.215,67 € zum 31.12.2013 als Anzahlung auf einen immateriellen Vermögensgegenstand. Hierbei handelt es sich um eine Investition in ein kirchliches Objekt (Werk- und Kulturscheune) mit der Maßgabe, ein Nutzungsrecht an dem Objekt zu erlangen. Hierzu erfolgt eine vertragliche Vereinbarung und die Festsetzung der Dauer des erworbenen Nutzungsrechtes.

b) Sachanlagevermögen

Sachanlagen (materielle Vermögensgegenstände) unterliegen dem Prinzip der längerfristigen Nutzung und dienen der Aufrechterhaltung ordnungsgemäßer gemeindlicher Abläufe. Sachanlagen umfassen neben Grundstücken und baulichen Anlagen auch Kunstgegenstände, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Ausgenommen des Grund- und Bodens unterliegen Sachanlagen dem Werteverzehr, welchen ein betrieblich genutzter Vermögensgegenstand in einem bestimmten Zeitraum erleidet (Abschreibung).

Der Gesamtwert des Sachanlagevermögens der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg beläuft sich auf 6.102.750,81 € und macht somit 32,6 % der Bilanzsumme aus.

Darstellung des Sachanlagevermögens zum 31.12.2013:

Sachanlagevermögen	6.102.750,81 €
unbebaute Grundstücke	498.742,74 €
bebaute Grundstücke	2.417.701,94 €
Infrastrukturvermögen	2.149.009,52 €
Bauten auf fremden Grund und Boden	136.987,00 €
Kunstgegenstände/Denkmäler	3,00 €
Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	113.132,00 €
Betriebsvorrichtungen	155.373,00 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.383,00 €
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	621.418,61 €

aa) Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Unter dem Bilanzpunkt **unbebaute Grundstücke** werden alle Grünflächen, Ackerflächen, Wald- und Forstflächen, Sonderflächen und Sonstige Flächen erfasst, die weder durch Gebäude noch durch Grundstückseinrichtungen bebaut sind.

Als Sonderflächen werden alle in der Gemeinde befindlichen Friedhofsflächen bilanziert, da diese Flächen einer speziellen Nutzung unterliegen. Weiterhin werden unter der Bilanzposition **Sonstige Flächen**, beispielsweise die Flurstücke der Sportplätze, Festplätze sowie Wasserläufe ausgewiesen.

Vermögensart	Wert 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	AfA	Wert 31.12.2013
unbebaute Grundstücke	400.031,15 €	103.961,59 €	5.250,00 €	0,00 €	498.742,74 €
Gesamtsumme	400.031,15 €	103.961,59 €	5.250,00 €	0,00 €	498.742,74 €

Die Zugänge i.H.v. 103.961,59 € resultieren u.a. aus dem Kauf von Flächen für den geplanten Neubau eines Sportzentrums in Loitsche (102.366,02 €), einem Flächenkauf für den Radweg von Loitsche nach Rogätz (1.595,57 €) sowie vorgenommene Eigenkapitalkorrekturen i.H.v. 5.250,00 €. Im Zuge der Erstellung der Schlussbilanz 2013 wurde hier festgestellt, dass ein bilanziertes Flurstück bereits 2010 durch die Gemeinde veräußert wurde und somit nicht hätte bilanziert werden dürfen.

bb) Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Vermögensart	Wert 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	AfA	Wert 31.12.2013
Grund und Boden bebauter Grundstücke	373.836,84 €	4.264,10 €	0,00 €	0,00 €	378.100,94 €
Gebäude und Aufbauten	2.052.306,00 €	76.940,35 €	1,00 €	89.644,35 €	2.039.601,00 €
Gesamtsumme	2.426.142,84 €	81.204,45 €	1,00 €	89.644,35 €	2.417.701,94 €

Insgesamt werden hier, neben grundstücksgleichen Rechten der Gemeinde (u.a. Erbbaurechte, Wegerechte), alle gemeindlichen **Grundstücke** bilanziert, auf denen sich benutzbare Gebäude befinden.

Dargestellte Zugänge im Bereich des Grund und Bodens bebauter Grundstücke resultieren aus Anschaffungsnebenkosten (Notarkosten, Grunderwerbsteuer) für ein bereits im Haushaltsjahr 2012 erworbenes Grundstück.

Hinsichtlich der **Gebäude und Aufbauten** waren im Haushaltsjahr 2013 Vermögenszugänge von insgesamt 76.940,35 € zu verzeichnen. Als ursächlich hierfür können fertiggestellte Baumaßnahmen wie u.a. die Herstellung eines Brunnens sowie eines Trauerhallenanbaus auf dem Friedhof in Heinrichsberg und der Anbau einer Eingangsüberdachung am Loitscher Sportplatzgebäude genannt werden.

Bezüglich der AfA erfolgten ausschließlich lineare Abschreibungen. Sonderabschreibungen wurden nicht vorgenommen.

cc) Infrastrukturvermögen

Die Veränderungen des Infrastrukturvermögens der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg stellen sich zum 31.12.2013 wie folgt dar:

Vermögensart	Wert 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	AfA	Wert 31.12.2013
Grund- und Boden des Infrastrukturvermögens	399.451,60 €	9.730,42	21.718,50 €	0,00 €	387.463,52 €
Bauliche Anlagen des Infrastrukturvermögens	1.853.329,00 €	0,00 €	0,00 €	91.783,00 €	1.761.546,00 €
Gesamtsumme	2.252.780,60 €	9.730,42 €	21.718,50 €	91.783,00 €	2.149.009,52 €

Im Vergleich zur Eröffnungsbilanz 2013, hinsichtlich des Grund und Bodens des Infrastrukturvermögens, ergaben sich zum Ende des Jahres Veränderungen durch Flächenkäufe im Zuge des Radwegebaus von Loitsche nach Rogätz sowie durch Eigenkapitalkorrekturen. In der Eröffnungsbilanz erfolgte die Darstellung eines Flurstücks, welches jedoch erst im laufenden Haushaltsjahr 2013 käuflich erworben wurde. Die entsprechend notwendige Korrektur i.H.v. 21.718,50 € wurde vorgenommen.

Im Hinblick auf die **baulichen Anlagen des Infrastrukturvermögens** ist zu erwähnen, dass es im Haushaltsjahr 2013 zu keinen baulichen Veränderungen kam.

dd) Bauten auf fremdem Grund und Boden

Im Bereich der Bauten auf fremdem Grund und Boden, bilanziert die Gemeinde eine auf kirchlichem Gelände befindlichen Trauerhalle in Loitsche. Neben den Abschreibungen i.H.v. 3.753,00 € erfolgten keine vermögensrelevanten Veränderungen.

ee) Kunstgegenstände

Als Kunstgegenstände bezeichnet man Gegenstände aller Art, die eine Bedeutung in der Geschichte haben, wie z. Bsp. Denkmäler.

Bezüglich der in der Gemeinde befindlichen Denkmäler (Kriegerdenkmal, Entenbrunnen, Friedhofgedenksteine), gab es im Haushaltsjahr 2013 keine Veränderungen.

ff) Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Maschinen und technische Anlagen dienen zur unmittelbaren kommunalen Leistungserfüllung. Sie können selbständig bewertet werden und sind nicht fest mit Gebäuden verbunden.

Die Veränderungen im Haushaltsjahr 2013 entwickelten sich wie folgt:

Vermögensart	Wert 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	AfA	Wert 31.12.2013
Fahrzeuge	112.579,00 €	0,00 €	0,00 €	19.133,00 €	93.446,00 €
Maschinen	23.674,00 €	3.600,00 €	0,00 €	9.670,00 €	17.604,00 €
technische Anlagen	3.217,00 €	0,00 €	0,00 €	1.135,00 €	2.082,00 €
Gesamtsumme	139.470,00 €	3.600,00 €	0,00 €	29.938,00 €	113.132,00 €

gg) Betriebsvorrichtungen

Zu den Betriebsvorrichtungen zählen Vermögensgegenstände, die zur Nutzung des Betriebes dienen und nicht in einem einheitlichen Nutzungs- und Funktionszusammenhang mit Gebäuden stehen (sog. selbständige Gebäudeteile). Dabei handelt es sich beispielsweise um Schauvitriolen, Flutlichtanlagen oder Spielgeräte auf Kinderspielplätzen. Nach Berücksichtigung der Abschreibungen beläuft sich der Bilanzwert für die Betriebsvorrichtungen zum 31.12.2013 auf 155.373,00 €.

cc) Betriebs- und Geschäftsausstattung

Als Betriebs- und Geschäftsausstattung werden bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens bezeichnet, welche einer langfristigen Aufgabenerfüllung dienen. Ein wichtiges Kriterium ist hierbei die eigenständige Nutzbarkeit des Anlagegutes und somit der Ausschluss eines Nutzungs- und Funktionszusammenhangs zu einem anderen Vermögensgegenstand.

Vermögensart	Wert 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	AfA	Wert 31.12.2013
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.323,00 €	7.421,45 €	0,00 €	1.361,45 €	10.383,00 €
Gesamtsumme	4.323,00 €	7.421,45 €	0,00 €	1.361,45 €	10.383,00 €

Insgesamt wurden im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung Anschaffungen i.H.v. 12.688,76 € in die Inventarverwaltung eingepflegt. Vermögensgegenstände mit einem Wert ab 410,00 € Netto (Gesamtwert: 7.421,45 €) wurden anschließend der Anlagenbuchhaltung zum Zwecke der Abschreibung übergeben. Eine körperliche Bestandsaufnahme zum 31.12.2013 wurde nicht durchgeführt.

Die Aufstellung des Inventars wurde durch permanente Buch- und Beleginventur während des laufenden Haushaltsjahres vorgenommen.

Abschließend haben die unter der Bilanzposition „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ geführten Vermögensgegenstände einen Bilanzwert zum 31.12.2013 i. H. v. 10.383,00 €.

hh) geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Die Bilanzposition **Anlage im Bau** ist der Wert baulicher Anlagen, welche sich zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages noch im Fertigstellungsprozess befinden. Für die Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg werden zum Bilanzstichtag Anlagen im Bau mit einem Gesamtvolumen i.H.v. 621.418,61 € ausgewiesen. Insgesamt erhöhte sich die Gesamtsumme der Anlagen im Bau, im Vergleich zum 01.01.2013, um 611.523,98 €. Hauptsächlich handelt es sich dabei um investive Maßnahmen am gemeindlichen Wohnblock (508.067,03 €) sowie die bereits im Haushaltsjahr 2012 begonnene Umbaumaßnahme „Hoch- und Drängwasserschutz“.

c) Finanzanlagevermögen

Das **Finanzanlagevermögen** der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg resultiert aus Anteilen an verbundenen Unternehmen (Zielitzer Wohnungsgesellschaft) sowie Beteiligungen (Avacon).

Die Beteiligungen dienen der längerfristigen Realisierung von Gewinnerträgen aus Dividenden und Ausschüttungen zur Stabilisierung ihrer haushaltswirtschaftlichen Lage. Da es sich hierbei nicht um kurzfristige finanzielle Anlagen handelt, sind diese dem Anlagevermögen zuzuordnen.

Ein Anteilsrecht sowie eine Beteiligung sind nicht abnutzbare Wirtschaftsgüter und unterliegen nicht den Abschreibungen. Die ermittelten Anteile der Gemeinde belaufen sich somit auf 60.285,98 € und sind im Vergleich zum 01.01.2013 unverändert.

d) Ausleihungen

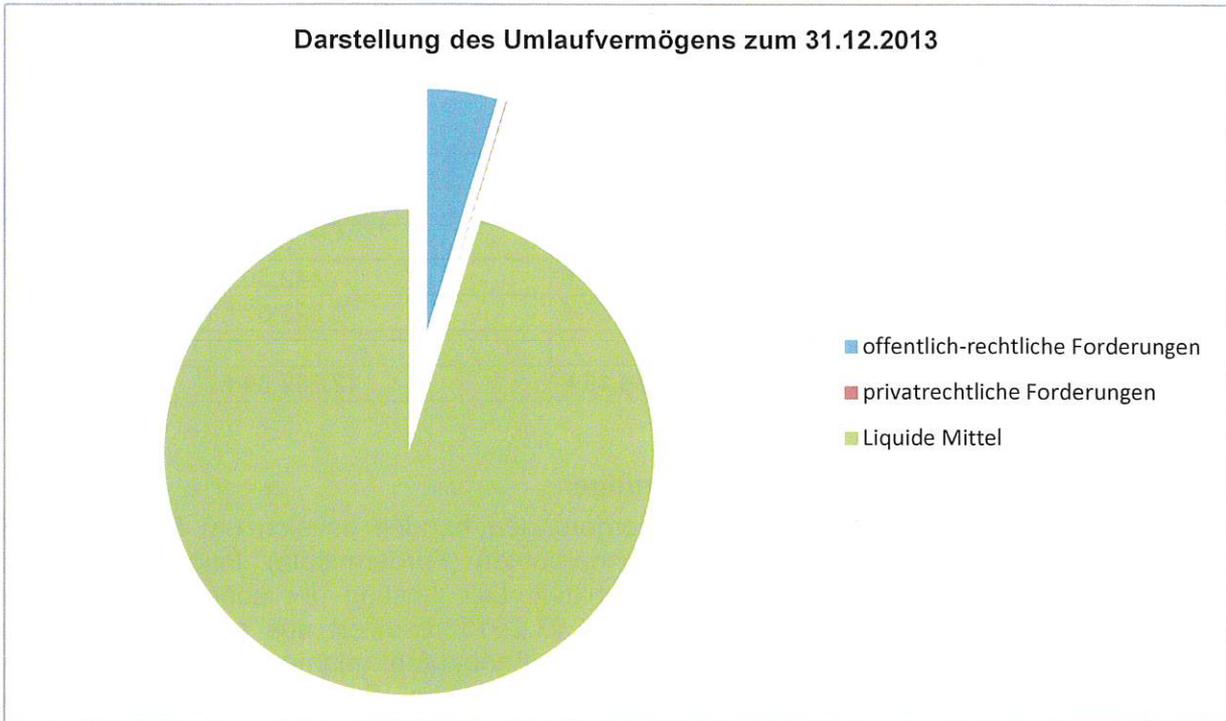
Die Gemeinde weist in ihrer Bilanz eine Ausleihung i.H.v. 421.830,12 € an die Verbandsgemeinde Elbe-Heide aus. Hierbei handelt es sich um eine Vereinbarung zur Übernahme einer Zahlungsverpflichtung gegenüber dem WWAZ zwischen der Verbandsgemeinde Elbe-Heide und der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg. Die noch ausstehenden Forderungen des WWAZ gegen die Verbandsgemeinde resultieren aus Vermögensauseinandersetzungsverträgen im Rahmen der Rückübertragung der Aufgaben im Bereich der Niederschlagswasserbeseitigung der Gemeinden Colbitz und Burgstall OT Dolle. Grundlage dieser Übernahmevereinbarung war die Verbesserung des Zinssatzes von 4,44 % auf 3,21 %, wodurch dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit Rechnung getragen wird. Die Ausleihung wurde im Dezember 2016 vollständig durch die Verbandsgemeinde beglichen.

2.2.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen bezeichnet Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft in dem Verwaltungsbetrieb zu verbleiben. Unter dieser Bilanzposition werden u.a. Vorräte, Forderungen und Bankbestände dargestellt.

Das Umlaufvermögen der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg stellt sich zum 31.12.2013 insgesamt wie folgt dar:

Umlaufvermögen	12.038.990,72 €
Vorräte	107.720,00 €
öffentlich-rechtliche Forderungen	168.121,58 €
privatrechtliche Forderungen	2.115,01 €
Liquide Mittel	11.761.034,13



a) Vorräte – Grundstücke in Entwicklung

Unter der Position Grundstücke in Entwicklung bilanziert die Gemeinde vorhandenes Bauland, welches nicht auf Dauer der kommunalen Aufgabenerledigung dienen soll und einer entsprechenden Veräußerungsabsicht unterliegt. Die Gemeinde verfügt derzeit über insgesamt 12 veräußerbare Baugrundstücke mit einer Gesamtfläche von 10.772 m².

b) öffentlich – rechtliche Forderungen

aa) öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen stellen Zahlungsansprüche dar, die aufgrund der Festsetzung öffentlich-rechtlicher Abgaben (Steuern, Gebühren, Beiträge) entstehen. Die Festsetzung ergeht grundsätzlich auf der Basis einer öffentlich-rechtlichen Norm.

Die Erfassung der Forderungen erfolgte durch die Sichtung der Kontenlisten der Sach- und Personenkonten mit den vorhandenen Kasseneinnahmeresten zum 31.12.2013. Weiterhin erfolgte eine Erfassung der unbefristeten und befristeten Niederschlagungen in Vorbereitung auf die Forderungsbewertung. Insgesamt wurde für die Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg zum 31.12.2013 einen Gesamtforderungsbestand im Bereich der **öffentlich-rechtlichen Forderungen** i. H. v. 18.434,19 € ermittelt. Im Vergleich zum Jahresbeginn 2013 (17.771,11 €) ist somit eine Forderungserhöhung um 663,08 € zu verzeichnen. Vordergründig resultiert dieser aus den Bereichen der Grundsteuern sowie aus rückständigen Straßenausbaubeiträgen.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen sind grundsätzlich zu ihrem Nennwert abzüglich einer angemessenen Wertberichtigung ausgewiesen. Die pauschale Einzelwertberichtigung erfolgte nach den Fälligkeiten jeder einzelnen Forderung und beläuft sich insgesamt auf eine Gesamtsumme i.H.v. 12.762,36 €. Befristete Niederschlagungen wurden zu 100 % wertberichtigt.

Forderungsart	Stand 01.01.2013	Stand 31.12.2013	Wertberichtigung/Nieder- schlagungen	Absoluter Stand 31.12.2013
Verw. und Benutzungsgeb.	2.947,41 €	2.666,75 €	2.554,58 €	112,17 €
Grundsteuer A	118,56 €	2.555,69 €	0,05 €	2.555,64 €
Grundsteuer B	4.283,21 €	4.350,39 €	3.742,66 €	607,73 €
Gewerbesteuer	112,50 €	2.298,79 €	0,00 €	2.298,79 €
Hundesteuer	275,00 €	240,00 €	142,50 €	97,50 €
Beiträge	10.034,43 €	6.322,57 €	6.322,57 €	0,00 €
Gesamtsumme	17.771,11 €	18.434,19 €	12.762,36 €	5.671,83 €

bb) sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen

Bei den sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen handelt es sich um Säumnis- und Mahngebühren sowie Forderungen aus Sonderposten (Fördermitteln). Insgesamt wurden hier Forderungen i. H. v. 163.452,60 € ermittelt. Der Anstieg der sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen im Vergleich zum 01.01.2013 resultiert aus einem Anstieg der Forderungen aus Sonderposten für die Straßenbaumaßnahme Umfassungsstraße. Hinsichtlich der weiteren sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen wurden diese ebenfalls auf ihre Werthaltigkeit geprüft und einzelwertberichtigt.

Forderungsart	Stand 01.01.2013	Stand 31.12.2013	Wertberichtigung/ Nieder- schlagungen	Absoluter Stand 31.12.2013
Säumnis- und Mahngebühren	1.191,60 €	1.202,60 €	1.002,85 €	199,75 €
Forderungen aus Sonderposten	0,00 €	162.250,00 €	0,00 €	162.250,00 €
Gesamtsumme	1.191,60 €	163.452,60 €	1.002,85 €	162.449,75 €

c) privatrechtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Eine privatrechtliche Forderung, ist das Recht, von einem Dritten auf Grund eines Schuldverhältnisses eine Leistung zu fordern. Zu den privatrechtlichen Forderungen zählen u.a. privatrechtliche Leistungsentgelte. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind eine Sammelposition für die Vermögensposten, die keiner speziellen Zuordnungsregelung unterliegen. Zu nennen sind hier beispielsweise Zinsen von Banken und Kreditinstituten. Die Bewertung der privatrechtlichen Forderungen sowie der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte analog der öffentlich-rechtlichen Forderungen durch eine Wertberichtigung. Die privatrechtlichen Forderungen stellen sich insgesamt wie folgt dar:

Forderungsart	Stand 01.01.2013	Stand 31.12.2013	Wertberichtigung/ Nieder- schlagungen	Absoluter Stand 31.12.2013
Mieten/Pachten	2.824,34 €	2.466,35 €	373,34 €	2.093,01 €
Sonstige Finanzerträge	0,00 €	22,00 €	0,00 €	22,00 €
Gesamtsumme	2.824,34 €	2.488,35 €	373,34 €	2.115,01 €

d) Liquide Mittel

Bei liquiden Mitteln handelt es sich um Geldmittel, welche den Kommunen zur Zahlungsbereitschaft zur Verfügung stehen. Dies betrifft unter anderem, Guthaben bei Banken und Kreditinstituten, Schecks oder Bargeld. Die Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg verfügt über Sichteinlagen (Girokonten) sowie KIK Anlagen bei der Deutschen Kreditbank AG.

Die Erfassung der liquiden Mittel erfolgte durch den Tagesabschluss der Kasse am 31.12.2013 sowie durch entsprechende Saldenbestätigungen. Insgesamt verfügt die Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg zum 31.12.2013 über Liquide Mittel i.H.v. 11.761.034,13 €, wovon 11.742.182,41 € in KIK Anlagen zu verschiedenen Laufzeiten angelegt sind.

Somit ergibt sich auf der Aktivseite der Bilanz der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg eine Bilanzsumme in Höhe von 18.688.057,45 €.

2.3 Passiva

2.3.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital (Basiskapital) als rechnerische Größe stellt die Differenz von Vermögen und Schulden dar und wurde erstmalig bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz berechnet. In der Regel unterliegt das Basisreinvermögen keinen Veränderungen. Im Haushaltsjahr angefallene Veränderungen bei der Eigenkapitalposition resultieren aus vorgenommenen Berichtigungen der Wertansätze in der Eröffnungsbilanz.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich zum 31.12.2013 wie folgt dar:

Eigenkapital	Wert 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Wert 31.12.2013
Basiskapital	9.141.906,29 €	0,00 €	26.968,50 €	9.114.937,79 €
Jahresergebnis	0,00 €	338.848,15 €	0,00 €	338.848,15 €
Gesamtsumme	9.141.906,29 €	338.848,15 €	26.968,50 €	9.453.785,94 €

Die Zugänge i. H. v. 26.968,50 € resultieren aus Korrekturen der Anlagenbuchhaltung. Bei der Erstellung der Jahresrechnung 2013 wurde festgestellt, dass zwei Flurstücke unrechtmäßig in der Eröffnungsbilanz geführt wurden. Die entsprechenden Ausführungen dazu werden unter Punkt aa) und cc) (Seite 15/16) gemacht.

Mit Erstellung der Jahresrechnung 2013 schloss die Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg die Ergebnisrechnung mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 338.848,15 € ab.

Entsprechende Erläuterungen zum Jahresergebnis erfolgten bereits zu den abschließenden Ausführungen zur Jahresrechnung.

2.3.2 Sonderposten

Sonderposten sind erhaltene Zuwendungen und Beiträge, die auf der Passivseite der Bilanz abzubilden sind, sofern diese für Investitionen gezahlt wurden. Sonderposten werden ertragswirksam über die Nutzungsdauer des zuwendungsfinanzierten Vermögensgegenstandes aufgelöst und mindern somit die Abschreibungsaufwendungen.

Die Sonderposten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonderposten	Stand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Auflösung	Stand 31.12.2013
vom Bund	38.217,00 €	0,00 €	0,00 €	649,00 €	37.568,00 €
vom Land	198.496,00 €	55.372,00 €	0,00 €	12.141,00 €	241.727,00 €
aus Beiträgen	308.625,00 €	0,00 €	1.900,01 €	13.283,99 €	293.441,00 €
aus Anzahlungen	0,00 €	170.041,08 €	0,00 €	0,00 €	170.041,08 €
Gesamtsumme	545.338,00 €	225.413,08 €	1.900,01 €	26.073,99 €	742.777,08 €

Hinsichtlich der **Sonderposten vom Land**, handelt es sich um einen Anteil der im Haushaltsjahr 2013 erhaltenen Investpauschale i.H.v. 55.372,00 €. Dieser wurde dem neu errichteten Anbau der Trauerhalle zugeordnet und wird analog der festgesetzten Abschreibungsdauer ertragswirksam aufgelöst.

Im Bereich der **Zuwendungen aus Beiträgen** wurden erhaltene Straßenausbaubeiträge i.H.v. 13.283,99 € den beitragsfinanzierten Objekten zum Zwecke der ertragswirksamen Auflösung zugeführt. Weiterhin erfolgte die Rückzahlung von Straßenausbaubeiträgen (1.900,01 €) aufgrund einer gerichtlichen Entscheidung.

Bezüglich der **Sonderposten aus Anzahlungen** ist anzumerken, dass es sich hierbei um zu erwartende Fördermittel für den Ausbau des Infrastrukturvermögens sowie für eine Drängwasserschutzmaßnahme handelt. Mit der Fertigstellung der Investitionen erfolgt eine Aktivierung des Sonderpostens.

2.3.3 Rückstellungen

Gemäß § 111 Abs. 2 KVG LSA i. V. m. § 35 KomHVO Doppik LSA sind für ungewisse Aufwendungen und Verbindlichkeiten Rückstellungen zu bilden.

Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten, deren Höhe ungewiss ist, die aber mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet werden.

In der Eröffnungsbilanz der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg wurden Rückstellungen für Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs i.H.v. 7.442.000,00 € gebildet. Zur Jahresrechnung 2013 erfolgte die Entnahme aus der Rückstellung für zu zahlende Umlagen im Haushaltsjahr 2013 i.H.v. 3.515.400,00 €. Weiterhin wurden Zuführungen zu den Rückstellungen i.H.v. 3.597.878,42 € gebucht, deren Fälligkeit im Haushaltsjahr 2015 erwartet wird.

Eine bereits zur Eröffnungsbilanz dargestellte **Rückstellung für sonstige Verpflichtungen** (10.883,00 €) setzt sich aus zu erwartenden Prüfgebühren für die Jahresrechnungen sowie die Eröffnungsbilanz zusammen.

2.3.4 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind die zum Bilanzstichtag dem Grund und der Höhe nach feststehende Verpflichtungen gegenüber Dritten. Diese sind an Hand der Unterlagen des Jahresabschlusses 2013 mit ihrem Rückzahlungswert erfasst wurden.

a) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen/Investitionsfördermaßnahmen

Unter diese Art von Verbindlichkeiten fallen die von Dritten zur Verfügung gestellten Geldbeträge, mit der Verpflichtung diese mit Zinsen in einem bestimmten Zeitraum zurückzuzahlen.

Insgesamt werden in der Bilanz der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen mit einer Gesamthöhe von 670.350,29 € ausgewiesen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Vermögensart	Stand 01.01.2013	Abgänge	Stand 31.12.2013
Kreditaufnahmen für Inv. bei Kreditinstituten	1.207.862,46 €	537.512,17 €	670.350,29 €
Gesamtsumme	1.207.862,46 €	537.512,17 €	670.350,29 €

Die Verbindlichkeiten für Kreditaufnahmen bei Kreditinstitute verminderten sich im Jahr 2013 entsprechend ihrer geplanten Tilgung.

Weiterhin werden in der Bilanz Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um die Inanspruchnahme des Kassenkreditrahmens i.H.v. 216.202,62 € zum Jahresende. Um diese Verbindlichkeit schnellstmöglich abzudecken, erfolgte im Januar 2014 die Kündigung von Festgeldanlagen.

Im Zuge der Forderungsbewertung wurden Überzahlungen (Guthaben) auf Personenkonto und Sachbüchern, die im Haushaltsjahr 2013 nicht mehr erstattet werden konnten, als Verbindlichkeit (114,59 €) entsprechend eingebucht.

Im Bereich der sonstigen Verbindlichkeiten, werden die Verbindlichkeiten eingestuft, die den anderen Arten der Verbindlichkeiten nicht zuzuordnen sind.

In der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg betrifft das die Verwahrkonto, auf denen die Gemeinde eingezahlte Gelder Dritter verwahrt, mit der Verpflichtung diese wieder auszuzahlen.

Die Höhe der sonstigen Verbindlichkeiten in der Schlussbilanz beträgt 69.108,92 €.

Abschließend ergibt sich auf der Passivseite eine Bilanzsumme in Höhe von **18.688.057,45 €**.

3. Analyse und Bilanzkennzahlen

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität, als betriebswirtschaftliche Kennzahl, dient der Beschreibung des Verhältnisses von Anlagevermögen zum Gesamtvermögen. Die Höhe der Anlagenintensität gibt Aufschluss darüber, inwieweit vorhandene Mittel kurzfristig verwendet werden können. Dabei ist von der Annahme auszugehen, dass bei einer hohen Anlagenintensität eine kurzfristige Verwendung gebundener Mittel nicht möglich ist.

Anhand der Bilanz der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg ergibt sich folgende Anlagenintensität:

$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	$\frac{6.649.082,58 \text{ €} \times 100}{18.688.057,45 \text{ €}}$	=	35,58% Anlagenintensität
---	---	---	---------------------------------

Die berechnete Anlagenintensität zeigt auf, dass 35,58 % des Vermögens der Gemeinde langfristig gebunden ist und somit nicht kurzfristig anderweitig verwendet werden kann. Im Vergleich zur Eröffnungsbilanz 2013 (33,9%) erhöht sich die Anlagenintensität somit um 1,68%.

Eigenkapitalquote I

Die Eigenkapitalquote stellt das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital dar. Eine hohe Eigenkapitalquote stellt hierbei eine solide Kapitalstruktur dar.

Die Eigenkapitalquote der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg errechnet sich wie folgt:

$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	$\frac{9.453.785,94 \text{ €} \times 100}{18.688.057,45 \text{ €}}$	=	50,59% Eigenkapitalquote
---	---	---	---------------------------------

Im Vergleich zur Eröffnungsbilanz vom 01.01.2013 erhöht sich die Quote von 49,55% auf 50,59%. Die Erhöhung der Quote resultiert aus den Veränderungen des Basiskapitals zur Jahresrechnung aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses für das Haushaltsjahr 2013.

Eigenkapitalquote II

Die Eigenkapitalquote II spiegelt den Anteil des Eigenkapitals, bestehend aus Eigenkapital und Sonderposten, am Gesamtkapital wider.

$\frac{\text{EK} + \text{Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	$\frac{9.453.785,942\text{€} + 742.777,08\text{€} \times 100}{18.688.057,45 \text{ €}}$	=	75,11% Eigenkapitalquote II
---	---	---	------------------------------------

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote gibt Auskunft über den Verschuldungsgrad einer Kommune und zeigt auf, mit wie viel Fremdkapital das Vermögen finanziert wird.

$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	$\frac{886.552,91 \times 100}{18.688.057,45 \text{ €}}$	=	4,74% Fremdkapitalquote
---	---	---	--------------------------------

Bei einer Fremdkapitalquote von 4,74% ist eine geringe Liquiditätsbelastung durch Zins- und Tilgungszahlungen erkennbar. Die Minderung der Fremdkapitalquote im Vergleich zum 01.01.2013 (6,55%) resultiert u.a. aus der Tilgung bestehender Festkredite.

3.1. Sonstige Erläuterungen und Einzelangaben

a) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden richten sich nach den gesetzlichen Vorgaben der Kommunalhaushaltsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt sowie der Inventurrichtlinie der Verbandsgemeinde Elbe-Heide. Sämtliche Vermögensgegenstände der Gemeinde werden in der Bilanz ausgewiesen und hinsichtlich ihrer Veränderungen entsprechend erläutert. Die Bewertung des Vermögens erfolgt grundsätzlich einzeln und nach ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Sofern Anschaffungsnebenkosten auftraten, wurden diese bei der Bewertung berücksichtigt. Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von 410,00 € Netto werden zum Zweck der Abschreibung der Anlagenbuchhaltung zugeführt.

Die Festlegung der Nutzungsdauern für die Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg wurde bereits zur Erstellung der Eröffnungsbilanz festgelegt und wird bisher unverändert angewandt.

Hinsichtlich der Bestandteile des Umlaufvermögens ist auszuführen, dass zum 31.12.2013 bestehende Forderungen mit dem Nennwert bilanziert wurden.

Im Anschluss an die Ermittlung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erfolgten entsprechende pauschale Einzelwertberichtigungen.

Buchhalterische Vorgänge, die zu einem Aufwand nach dem Bilanzstichtag führen, wurden als aktive Rechnungsabgrenzungsposten in die Bilanz gebucht.

Veränderungen des Eigenkapitals (Basisreinvermögen) ergaben sich aufgrund von Feststellungen nicht berücksichtigter Vorgänge in der Eröffnungsbilanz 2013. Die erhaltenden Sonderposten (Zuwendungen und Zuschüsse) wurden zu ihrem Nominalwert erfasst und entsprechend der Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagegutes aufgelöst.

Hinsichtlich der Rückstellungen wurden erkennbare Risiken und Verbindlichkeiten ermittelt und in der Bilanz dargestellt. Vordringend erfolgte die Bildung von Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs.

Weitere Verbindlichkeiten der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziell erfasst.

b) Abweichungen von bisher angewandten Bilanzierungsmethoden

Von den bisher angewandten Bilanzierungsmethoden wurde nach Erstellung der Eröffnungsbilanz nicht abgewichen.

c) Angaben über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten

Die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten erfolgte in der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg nicht.

d) Abweichung von der linearen Abschreibungsdauer sowie Veränderungen ursprünglich angenommener Nutzungsdauern von Vermögensgegenständen

Nutzungsdauerveränderungen und Abweichungen von der linearen Abschreibungsdauer wurden in vermögensrelevanten Fällen nicht vorgenommen.

e) Sachverhalte aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können

Hierbei handelt es sich um die Angabe von Sachverhalten, die nicht schon in vorgeschriebenen Bilanzpositionen dargestellt wurden und Verpflichtungen mit langfristigem Charakter darstellen.

Neben den in der Bilanz dargestellten Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Dritten, sind weitere drohende Verpflichtungen nicht vorhanden.

f) Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Die Schlussbilanz der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg weist sämtliche Verbindlichkeiten zum 31.12.2013 aus.

g) Haftungsverhältnisse, die nicht in der Bilanz auszuweisen sind

Haftungsverhältnisse sind Verpflichtungen aus Rechtsgeschäften, aus denen die Gemeinde, unter bestimmten Umständen, in Anspruch genommen werden kann (u.a. Bürgschaften, Gewährverträge).

Haftungsverhältnisse sind neben den Verbindlichkeiten der Gemeinde in der entsprechenden Verbindlichkeitsübersicht nachrichtlich aufzuführen.

Seitens der Gemeinde bestehen zum 31.12.2013 keine Haftungsverhältnisse.

h) Liquiditätsreserven und deren Gegenüberstellung zu den Liquiditätskrediten

Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 nimmt die Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg einen Liquiditätskredit in Höhe von 216.202,62 € in Anspruch.

Im Hinblick auf die in der Bilanz dargestellte Höhe der Festgeldanlagen (11.742.182,41 €) ist anzumerken, dass der ausgewiesene Liquiditätskredit durch die Liquiditätsreserven abgedeckt werden kann.

i) durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer sowie der geringfügig Beschäftigten

	Plan 2013	tatsächlich besetzte Stellen	Erläuterung
Arbeitnehmer	3,5	3,5	
Geringfügig Beschäftigte	3	3	